

Gefangen im Brettspiel

Jeden Samstagnachmittag spazierte die 15-jährige Greta durch den Wald. Sie liebte die Natur und die Tiere. Oft wurde sie von ihrem Freund Löwe begleitet.

Einmal ging Greta abends allein in den Wald. Es war dunkel und gruselig. Plötzlich erleuchteten Scheinwerfer die Dunkelheit. Greta fragte sich, wer das sein konnte. Es war schließlich spät und in den Wald führte keine Straße für Autos. Plötzlich wusste sie, sie musste rennen. Aber es war zu spät, denn schon schnappten sie Unbekannte und zogen sie ins Auto. In diesem Moment brachte sie keinen einzigen Laut raus.

Als Greta aufwachte, sah sie sich um. „Wo bin ich?“, fragte sie sich verwirrt.

Da bemerkte sie drei weitere Personen im gleichen Raum. Sie hießen Tom, Laura und Wolfgang.

Wie durch Zauberhand wurden die vier Jugendlichen auf ein Spielfeld gezogen: Mensch ärgere dich nicht. Da begann eine schreckliche Reise.

Greta musste 40 Aufgaben lösen, damit sie rauskam, und sie musste gegen die drei anderen antreten. Sie hatte aber nur 5 Chancen, sonst ging es schlimm für sie aus. Die Regeln waren: Nicht abschauen, nicht schummeln!

Zuhause machte sich Löwe große Sorgen um sie, sie waren um 14 Uhr verabredet, aber Greta tauchte nicht auf.

Die ersten 20 Aufgaben schafften fast alle – nur Wolfgang nicht, er wurde bei der 10. Aufgabe getötet, weil er bei Laura abgeschaut hatte.

Ab da wurde es richtig hart. Greta sagte zu Laura: „Ich bin schon gespannt, was als Nächstes kommt.“ Laura nickte nur. Man spürte, dass sie Angst hatte.

Greta dachte immer nur an ihren Freund. „Ob es Löwe gut geht?“ „Ob er sich Sorgen macht?“ Aber für diese Fragen hatte Greta keine Zeit. Die letzten Spielzüge standen an und jetzt ging es um alles! Tom schaffte die vorletzte Aufgabe nicht und starb. Es waren nur noch Greta und Laura am Leben.

Die Spannung wurde beinahe unerträglich. Laura hielt dem Druck nicht mehr stand, machten einen Fehler und starb. Jetzt war nur noch Greta übrig. Sie schnappte sich den Würfel. Sie brauchte eine 4, um die letzte Aufgabe zu meistern. Zögerlich würfelte sie... und der Würfel zeigte die 4! Die letzte Aufgabe war nicht schwer, sie musste ihr ganzes Leben aufschreiben – jedoch innerhalb von nur einer Stunde. Gegen Ende geriet sie in Panik, sie hatte nur noch 20 Minuten.

Doch dann, in der Letzten Minute, schrieb sie den Schlusssatz. Greta war die einzige von insgesamt 4 Personen, die es schaffte, dem brutalen Spiel zu entkommen.

Als sie wieder im Wald abgeladen wurde, rannte sie nachhause. Sie war so froh, als sie ihre Wohnung betrat. Sofort lud sie den Akku ihres Handys auf und rief Löwe an. Sie erzählte ihm alles.

Plötzlich klingelte ihr Wecker. Da realisierte sie, dass das alles nur ein Traum war.

Diana Rinnerberger, 3a